

NRhZ-ONLINE

Neue Rheinische Zeitung

Aktueller Online-Flyer vom 03. Dezember 2009 ◀

[zurück](#) ◀

[Druckversion](#)

Lokales

Von gärtnerischen und politischen Blumenwiebeln in Köln

„Mülheim blüht“

Von Heinz Weinhausen

Der Boden ist hart. Christa und Gisela geben aber nicht auf. Blumenwiebeln zu setzen auf der Brache des alten Güterbahnhofes in Köln-Mülheim ist kein normales Gärtnern. Unter der dünnen Humusschicht kommt schnell der alte Schotter in die Quere. Trotzdem, wenn der Frühling kommt, soll Mülheim blühen, gerade auch hier. Etwa 20 engagierte Menschen haben sich am letzten Novembersamstag zur Pflanzaktion eingefunden, organisiert vom Verein „Nachbarschaft Mülheim-Nord“ und der Genossenschaft WiWAt.



Fleißige GärtnerInnen

Alle Fotos:INA

Endlich, nach langen zwölf Jahren Vorschlägen und Diskussionen dazu, wie diese Brache mit Wohnen, Arbeiten und Leben gefüllt werden könnte, soll es losgehen, soll endlich was entstehen. Dies ist die Botschaft der Pflanzaktion an die Kölner Stadtverwaltung und an die Politik. Stets wird bürgerschaftliches Engagement gefordert, aber wenn es konkret wird, wenn Menschen wie hier beim Alten Güterbahnhof Projekte anregen und mittragen wollen, dann wurde stets abgewinkt oder es wurden verwaltungsmäßige Probleme angeführt. Als gäbe es keine hohe Arbeitslosigkeit in Mülheim. Als wäre dies nicht ein Stadtteil, der zu versinken droht, blieben Bauvorhaben wie ein Baurecyclinghof, ein deutsch-türkisches Geschäftshaus oder Strohhallenhäuser nur Skizzen, obwohl für einige der Projekte Millionenzuschüsse über das mit EU-Geldern finanzierte Mülheim-Programm bereit liegen.



Pausenzeit - mit dabei auch die Sozialistische Selbsthilfe Mülheim

„Wenn die Tulpen blüh'n, woll'n wir auf die Brache zieh'n.“ - Nun hat tatsächlich auch die Verwaltung begonnen, ihre „Blumenzwiebeln“ zu pflanzen. Oberbürgermeister Jürgen Roters hat den Bereich Stadtentwicklung seinem Büro untergeordnet, und so die bisherige Zersplitterung von Verantwortungsbereichen beendet. Der neue OB hat damit das Mülheim-Programm, welches das Stadtviertel bis zum Jahre 2020 aus der Misere holen und auf das Niveau der Stadt heben soll, zur Chefsache gemacht. Zudem wurde gerade bekannt, dass die Stadt Köln mit dem Eigentümer Aurelis in Verhandlungen über den Kauf eines Teiles des Geländes eingetreten ist und damit eine Grundlage für die Umsetzung des Mülheim Programm schaffen will.



Die Gärtnerinnen und Gärtner auf der Industriebrache.

Wir hoffen, dass das Amt für Stadtentwicklung unter der neuen Leitung endlich in die Gänge kommt und unverzüglich die im Mülheim-Programm vorgesehene Bürgerbeteiligung nachholt, damit die Mülheimer ihre Ideen und Vorschläge einbringen können. WiWAt hat das Mülheim-Programm und auch die Ergebnisse des Advocacy Planning unter <http://muelheimplant.wiwateg.org> zum Download bereitgestellt. Für Nachfragen steht die Genossenschaft gerne bereit.(PK)

Online-Flyer Nr. 226 vom 02.12.2009

[Druckversion](#)

[Startseite](#)   [nach oben](#)

© 2009

NRhZ-Online - Neue Rheinische Zeitung

bzw. gekennzeichnete AutorInnen / Institutionen